

Kurzbericht

Nr. III/8

- 15. Juli 1959 -

Jg. 9

Wachstumstand und Erntevorschätzung des Obstes im Juni 1959

Nach dem verhältnismässig kurzen Winter und bei der milden Frühjahrswitterung entfaltete sich in diesem Jahr im Gegensatz zu 1958 die Obstblüte frühzeitig. Die grosse Blütenpracht bei allen Obstarten wurde jedoch von starken, meist in Tallagen auftretenden Nachfrösten der zweiten Aprilhälfte überrascht, die manchenorts die Entwicklung empfindlich störten. Aus dem gleichen Grund setzte auch der Insektenflug zeitweilig aus. Die amtlichen Berichtersteller beurteilten die Blüte der wichtigsten Obstarten gegen Mitte Mai noch mit der Note "besser als mittel"; der nachteilige Kälteeinfluss hat also den vielversprechenden Stand bedeutend herabgemindert und ihn gegenüber dem Vorjahr sogar zurückgesetzt.

Die Beurteilung der Blüte im Mai und des Behanges im Juni

Obstart	Begutachtungsziffern x)			
	1959		1958	
	Mai	Juni	Mai	Juni
Äpfel	2,7	3,7	2,0	2,7
Birnen	2,9	3,6	1,8	2,6
Süsskirschen	2,7	3,4	2,2	3,0
Sauerkirschen	2,6	3,0	2,2	3,1
Zwetschen und Pflaumen	2,8	3,5	3,0	3,6
Mirabellen und Renekloden	2,9	3,6	2,4	3,3
Aprikosen	3,2	3,7	2,9	3,8
Pfirsiche	3,1	4,1	2,8	3,7
Johannisbeeren	2,4	2,7	2,5	2,9
Stachelbeeren	2,6	2,6	2,5	2,6
Himbeeren	..	2,3	..	2,8

x) 1 - sehr gut, 2 - gut, 3 - mittel, 4 - gering, 5 - sehr gering

Bei den aufgrund des Baumbestandes am meisten ins Gewicht fallenden Äpfeln ergab sich bei der Beurteilung des Behanges im Juni eine Verschlechterung der Note von 2,7 auf 3,7, bei Birnen von 2,9 auf 3,6. Eine kurze Kälteperiode gegen Ende Mai machte in den ungünstigen Lagen die Fruchtansätze grösstenteils zunichte. Beim Kernobst kann daher in diesem Jahr nur mit einer geringen Ernte gerechnet werden. Auch beim Steinobst ergeben sich sowohl nach der Beurteilung der Blüte und des Behangs der Bäume als auch nach den bereits vorgenommenen Ertragschätzungen voraussichtlich geringere Erntemengen als 1958 und im Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Der Baumertrag von Zwetschen und Pflaumen wird zwar etwas höher geschätzt als zur gleichen Zeit im Vorjahr reicht aber nicht an den endgültigen Ertrag von 1958 (152 kg) heran. Beim Beerenobst entsprechen die voraussichtlichen Erträge dem mehrjährigen Durchschnitt.

An Pflegemassnahmen wurden nach den Beobachtungen der Berichterstatter nur an der Hälfte der Obstbäume der Winterschnitt und an zwei Fünfteln die Stammpflege vorgenommen. Die Winterspritzung erfolgte an einem Drittel, die Vorblütenspritzung an einem Fünftel aller Bäume. Frostschäden am Obstgehölz sind im Laufe des letzten Winters nicht aufgetreten. Im Frühjahr wurde aber ein ungewöhnlich starker Befall von Blattläusen festgestellt; auch Apfelblütenstecher und Frostspanner richteten Schaden an.

Die Erntevorschätzung des Stein- und Beerenobstes

Obstart	Baum-/Strauchertrag in kg 1)			
	1959		1958	
	Mai	Juni	Mai	Juni
Süsskirschen	18,4	15,7	30,7	25,6
Sauerkirschen	15,4	14,2	24,5	19,3
Zwetschen und Pflaumen	..	13,5	..	11,5
Mirabellen und Renekloden	..	12,3	..	13,6
Aprikosen	..	3,3	..	7,7
Pfirsiche	..	4,9	..	6,9
Johannisbeeren	..	2,1	..	2,4
Stachelbeeren	2,1	2,3	2,6	3,0
Himbeeren	..	1,4	..	1,5

1) Bei Himbeeren kg je qm